



MILCH

## Nachhaltige Qualität

Die heimische  
Milchwirtschaft sieht  
sich als internationales  
Vorbild bestätigt.

Österreich kann stolz auf seine Milch sein, ist doch die heimische Milchwirtschaft international Vorreiter bei vielen Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen, ist Helmut Petschar, Präsident der Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), überzeugt. „Gentechnikfreie Produktion, kleine und mittlere Strukturen auf den Bauernhöfen und in der Verarbeitung, höchster Bioanteil, höchste Fütterungsstandards und beste Klimaschutzwerte verdienen Wertschätzung und Anerkennung. Stehen doch die einzigartigen, täglichen Leistungen der Milchbauern und Mitarbeiter in den Molkereien dahinter“, erklärt Petschar und fordert eine ehrliche und differenzierte Diskussion dieser Nachhaltigkeits- und Qualitätsthemen. Die Entwicklungen in den einzelnen Regionen Europas und weltweit zu diesen Themen seien höchst unterschiedlich und teils auch problematisch, weil diese den hohen Standards der heimischen Milchwirtschaft nicht entsprechen würden.

Die österreichische Milchwirtschaft arbeitet seit über zehn Jahren gentechnikfrei, dies verhindert den Einsatz gentechnischer Futtermittel und weiterer Substanzen. Mit knapp 20 Prozent ist Österreich zudem das Land mit dem höchsten Bioanteil in der EU, heimische Bioprodukte sind mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der heimischen Produktqualität. Dazu kommen weitere Umwelt- bzw. Qualitätsprogramme, wie etwa Heumilch oder Biowiesmilch. Der österreichische Lebensmittelcodex und das AMA-Gütesiegel mit durchgehenden, strengen Kontrollen bieten zusätzliche Sicherheit.

Eine Studie des Joint European Research Instituts bescheinigt der heimischen Milchwirtschaft die EU-weit niedrigsten Treibhausgasemissionen und damit die besten Klimaschutzwerte. Grund dafür sind die insgesamt nachhaltige Produktion, die hohen Fütterungsstandards mit Verbot von Palmöl und Soja aus Übersee, die hohen Standards bei der Kälberfütterung, das Verbot problematischer Pflanzenschutzmittel, der hohe Grünlandanteil, nachhaltige Zuchtziele sowie hohe Tierwohlstandards.

Der österreichische Milchbauer hält im Durchschnitt 21 Kühe, das ist im internationalen Vergleich ein sehr niedriger Wert und einer der niedrigsten innerhalb der EU. Das Nachbarland Deutschland hat mit 67 Kühen pro Betrieb mehrfach höhere Zahlen, Tschechien 187 und die Slowakei 265. Weiters erfolgt die Milchproduktion in familiengeführten Bauernhöfen und nicht in industriellen Megaställen. „Ebenfalls klein, mittel und regional strukturiert ist die Verarbeitung, was eine besondere Chance für eine klimafreundliche und sichere, regionale Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln in Österreich ermöglicht“, so der VÖM-Präsident.

Diese Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen seien keine Selbstverständlichkeit, „sondern das Ergebnis täglicher Anstrengungen unserer Milchbauern und der Mitarbeiter in den Verarbeitungsbetrieben.“ Damit werde aus dem hochwertigen Lebensmittel Milch ein ganz besonderes Produkt. „Die österreichische Milchwirtschaft ist bestrebt, diesen Kurs weiter auszubauen, erwartet dazu aber die Unterstützung des Lebensmittelhandels und bedankt sich bei den Konsumenten für die Unterstützung dieses Wegs.“ so Petschar. *red*